

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 162.

Donnerstag den 15. Juli.

1858.

Jugendschicksale des Königs Louis Philipp.

(Fortsetzung.)

Trotz seiner spärlichen Lebensweise neigte sich seine Baarschaft doch rasch zu Ende. Da benachrichtigte ihn der General Montesquiou aus Bremgarten, er habe eine einstweilige Zuflucht für ihn ausgemittelt, wenn er nämlich als Lehrer an einem Erziehungsinstitute eintreten wolle. Es war zu Reichenau in Graubünden. Der Director der Anstalt, Aloys Jost, von dem General Montesquiou in das Geheimniß gezogen, hatte sich zur Aufnahme des Prinzen geneigt erklärt. Ohne Zögern nahm dieser den Vorschlag an, fand sich bald in Reichenau unter dem Namen Chabot ein, weil man einen neuen Lehrer dieses Namens erwartete, bestand vor dem Lehrerverein eine Prüfung und trat darauf seine Function im Fache der Geographie, Geschichte, der Mathematik und französischen Sprache an. Er erwarb sich die Achtung seiner Amtsgenossen und die Liebe der Zöglinge; sein Benehmen war so schlicht und anspruchslos, daß Niemand seinen Stand auch nur im Entferntesten ahnte. Hier vernahm er das tragische Ende seines Vaters. Welch ein Schmerz mußte das Herz des unglücklichen Fürstensohnes zerreißen, und wie mußte nicht jedes Wort des Tagesgesprächs, jede Zeile der öffentlichen Blätter dieses Weh immer tiefer in die Seele drängen! Und wieder welche Ruhe der Vorsicht, welche Kraft der Selbstbeherrschung galt es, all dieses Herzleid mit dem Scheine der Gleichgültigkeit zu verdecken! Hierzu kam eine erneuerte Sorge für seine Schwester. Die französischen Emigranten, die Familie Orleans glühend hassend, hatten Unruhen in Bremgarten angezettelt und den Pöbel angestiftet, die Fenster des Klosters einzuwerfen, weil man die Prinzessin dort beherbergte. Auch überstiegen die Kosten ihres Unterhalts fortan die Mittel der Familie; darum mußte auf eine schleunige Ortsverän-

derung gedacht werden. Die Prinzessin von Conti, die Tante der jungen Herzogin von Orleans, welche in Freiburg lebte, nahm sich ihrer bedrängten Nichte bereitwillig an; allein auch dieses konnte sie nur mit der höchsten Vorsicht thun. Darum wurde ihre junge Verwandtin zuerst drei Monate lang in einem kleinen Dorfe bei Konstanz untergebracht; dann vermittelte man ihr zwar einen Aufenthalt in Freiburg, aber in einem Kloster, wo sie zwei Jahre lebte, ohne dessen Mauern je zu verlassen; später begleitete sie ihre Tante nach Baiern und endlich nach Ungarn, wohin die wechselnden Umstände sie trieben. In Spanien erst gelangte die junge Prinzessin wieder zu ihrer Mutter, wohin diese aus Frankreich verwiesen worden. Der Herzog von Chartres, seit dem Tode seines Vaters Herzog von Orleans genannt, weilte ungefähr 8 Monate in Reichenau. Da seine Spur jetzt seinen Widersachern erloschen schien, wagte es der brave Montesquiou ihn zu sich nach Bremgarten zurückzurufen. Zu Fuß, mit einem Reisefackel auf dem Rücken und von dem Director Aloys Jost mit einem rühmlichen Zeugnisse seines Verhaltens und seiner Leistungen entlassen, pilgerte er nach Bremgarten und verweilte dort bis gegen Ende des Jahres 1794, unter dem Namen Corby und als Adjutant des Generals. Allmählig jedoch schien sein wahrer Name abermals ruckbar zu werden; darum beschloß er die Schweiz, selbst Europa zu verlassen. Er schied von dem vielfach erprobten Freunde und sah ihn nie wieder; denn einige Jahre darauf starb Montesquiou. Im März 1795 langte der Herzog von Orleans in Hamburg an, von wo aus er nach Amerika überfahren wollte. Er hatte hierzu auf eine Geldsendung von seiner Mutter gehofft; sie blieb aus; seine eignen Mittel waren zur Ausführung des Planes zu gering; aber ein träger Müßiggang widerstrebte seinem thatkräftigen Sinn, darum entschied er sich für eine Wanderung nach



dem Norden. In Begleitung eines Grafen von Montjoie reiste er im April nach Kopenhagen ab. Er erhielt hier einen Paß als Schweizer, setzte von Helsingborg nach Gothenburg über und durch og nun die Wildnisse und Eindröden Schwedens, bis hinauf zu den Wohnsitzen der Lappen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für die im Monat Juni c. einquartirt gewesenen Mannschaften des Königlichen 2. Bat. 32. Infanterie-Regiments, sowie für die an der 14 tägigen Uebung Theil genommenen Wehrleute des Königl. 2. Bat. (Halle) 27. Landwehr-Regiments soll

Sonnabend den 17. Juli c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Quartier-Ante gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Juli c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 64—295 zweiter Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzufahrt werden soll.

Halle, den 3. Juli 1858.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Proclama.

In dem durch Beschluß vom 4. Juni 1858 eröffneten gemeinen Konkurse im abgekürzten Verfahren über den Nachlaß des am 9. Februar 1858 verstorbenen Tischlers **Sermann Rudolph Kirchhoff** hieselbst ist der Herr Rechts-Anwalt von Bieren zum definitiven Verwalter bestellt.

Halle a/S., am 28. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Gröfzung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.,
1. Abtheilung,

den 10. Juli 1858, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen des Mehl- und Holz-
händlers **August Bernhardt Nejal** zu Cönnern ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **6. Juli d. J.** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

19. Juli 1858 Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **14. August d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **14. August d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

9. Septbr. d. J. Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen die Rechts-Anwälte Gödecke, Wille, Riemer, Fritsch, Schede, Ziebigler, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auction.

Nächsten Freitag Nachmittag kommt ein gutes Pianoforte (Mahagony) und einige bauwissenschaftliche Bücher in meinem Auktions-Local noch mit zur Versteigerung.

Hoppe, Auct.-Commiff. und ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Durch direkte Einkäufe in der Frankfurter Messe verkaufe ich dieselben Artikel zu den bezeichneten Preisen: feine Poil de chèvre, à 3³/₄ Sgr. bis 4¹/₂ Sgr., feine 6/4 breite Siz-Cattune, à 4¹/₄ Sgr., feine Taconnets von 4 Sgr. bis 4¹/₂ Sgr., Mixlufstre, feine, à 6 Sgr., feine rein wollene Tibets, à 12¹/₂ Sgr., feine Halb-Tibets, à 6 Sgr., 6¹/₂ Sgr., Hosenzeuge, à 3 Sgr., feine Piqué's von 3¹/₂ bis 4¹/₂ Sgr., Cassinet, à 6 Sgr. bis 7 Sgr., wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt

G. Rothkugel,

Leipziger Straße Nr. 85.

Eine Reibeplatte, passend für Conditor, ist preiswürdig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 60.

Ein Clavier steht für 3 *Rh.* zu verkaufen in der Geiststraße Nr. 67.

Ein gebrauchter Flügel ist billig zu verkaufen Marktkirche Nr. 4.

Zwei Stück ovale Säulentische (birken Holz) stehen billig zum Verkauf Hospitalplatz Nr. 9.

Neue saure Gurken

in Schocken billigst; à Stück 6 *S.*, 9 *S.* und 1 *Sgr.*

Julius Kramm.

2 Quart gute Ziegenmilch täglich abzulassen alter Markt Nr. 20.

Das Haus 2. Saalberg Nr. 11 mit Garten, dicht an der Saale, steht sofort zum Verkauf. Näheres Leipziger Straße Nr. 7 bei **Fr. Mayer.**

Mehrere Knaben ordentlicher Eltern finden in unserer Fabrik gegen guten Lohn Beschäftigung. Solche, die sich gut führen, erhalten gleichzeitig Anleitung im Maschinenbau.

L. S. Spatz & Comp. in Freyenseide.

Ich suche für meine Druckerei einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Schriftsetzer-Lehrling.** **W. Plösz**, gr. Ulrichsstr. 19.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Ulrichstraße Nr. 10.

1 Mädchen f. d. ganzen Tag ges. kl. Steinstraße 9.

Ein Mädchen für die Küche, aber nur mit guten Attesten, gesucht und zu melden

Fischerplan Nr. 3.

Mehrere ordentliche Mädchen sucht

Frau **Silvert**, Schülershof Nr. 21.

Ein reinliches Mädchen als Aufwartung zum 1. August gesucht **Harz Nr. 36, 1 Treppe.**

Ich wohne nicht mehr Brunoswarte, sondern in der Nähe der Moritzbrücke, Mittelwache Nr. 1. **Neumann**, Dachdeckermeister.

Sofort zu mietzen gesucht

wird 1 Logis von 1 oder 2 Stuben mit Zubehör. Adressen unter Q. R. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und weiterm Zubehör, ist zu vermietzen und den 1. October zu beziehen bei

Sigendorf & Thieme, Francensstraße 6.

Geiststraße Nr. 35 ist eine herrschaftliche Wohnung jetzt oder zu Michaelis an eine ruhige Familie zu vermietzen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist 1. October zu vermietzen

Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche nebst Mitgebrauch eines Waschhauses, ohnweit der Promenade, steht offen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mantillen, Mantellets, Mantillen,

um damit zu räumen:

Taffetmantillen zu 2 $\frac{1}{4}$ *R.*, Atlasmantillen zu 4 $\frac{1}{2}$ *R.*, Mantellets zu 3 *R.*

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Eintige tüchtige Damenschneider finden dauernde Beschäftigung bei **M. Gottheil.**

Mein Etablissement
als **Gürtler und Neusilber-Arbeiter**
zeige hiermit ergebenst an und bitte ein
geehrtes hiesiges und auswärtiges Publi-
kum bei Bedarf um gütige Beachtung.

E. Franke,

kleiner Schlamm Nr. 13.

Dem Anrager **P.....r** diene zur Nachricht,
daß ich noch keine ~~mit ihm~~ mit ihm gehütet habe.

Ernst Franke, Gürtler-Meister.

Im **Liersch'schen** Grundstück sind 2 Niederla-
gen sofort zu vermieten. Reflectanten erfahren das
Nähere in den Mittagsstunden beim Kaufmann
Carl Deichmann.

Wohnungen sofort zu beziehen
gr. Klausstraße Nr. 10.

Stube und Kammer ist an kinderlose Leute so-
gleich zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 3.

Stube mit Zubehör zu verm. Bockshörner 8.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit
oder ohne Möbel alter Markt Nr. 4.

Eine möbl. freundl. Stube nebst Schlaffabinet
und Gartenpromenade ist 1. October von 1 oder 2
anständigen Herren zu beziehen

Mauergasse Nr. 2, am Francensplatz.

Eine Kissenzüge gefunden Martinsgasse Nr. 12.

Ein Portemonnaie mit Geld u. s. w. gefunden
Fleischergasse Nr. 37.

Ein weißer Schleiertauber ist entflohen. Dem
Wiederbringer eine **gute** Belohnung
alte Promenade Nr. 22.

Am Montag Abend ist wahrscheinlich in einer
Droschke ein **Arbeitstäschchen** mit Inhalt lie-
gen geblieben. Der Finder wird gegen Belohnung
um Rückgabe Parz Nr. 9 gebeten.

Ein grünseidener Regenschirm, am Griffe mit
Ehirkopf versehen, ist irgendwo stehen geblieben.
Man bittet solchen gefälligst zurückzugeben
Leipziger Straße Nr. 90 bei **Nabaus.**

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 15. Juli

Concert

Anfang 7 Uhr. **C. John, Stadtmusikdirector.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Juli 1858.

	2 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	2	5	—	2	8	9
Roggen	1	20	—	1	25	—
Gerste	1	16	3	1	20	—

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 13. Juli		Den 14. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	16 Grad.	15 Grad.
Wasser	14	14 $\frac{1}{2}$	14

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

